

Das Beste aus Thüringen.

thueringer-allgemeine.de

In Kooperation mit Ostthüringer Zeitung und Thüringische Landeszeitung.



Schafturnweg zwischen Weida und Köckritz Köfeln eingeweiht



Der neue landwirtschaftliche Weg, der Weida und Köckritz verbindet, wird eingeweiht. Weidas Bürgermeister Werner Beyer, Ortsteilbürgermeisterin Franziska Köhler und Harth-Pöllnitz' Bürgermeister Bernhard Waldert durchschneiden das Band. Foto: Katja Schmidtke

Mehr als zehn Jahre sind ins Land gegangen, staunte selbst Franziska Köhler (parteilos). Noch vor ihrer Wahl zur Ortsteilbürgermeisterin von Köckritz/Köfeln hatte sie im Jahr 2000 das Flurbereinigungsverfahren in und um die zwei Dörfer der Gemeinde Harth-Pöllnitz angestoßen. Am Sonntag Vormittag konnte nun der ländliche Weg zwischen Köckritz und Weida eingeweiht werden.

Köckritz/Köfeln. Rund 60 Frühaufsteher waren gekommen - für sie war es die erste Rast während des zweiten historischen Flurzugs, bei dem Vermessungsoberrat Frank Fielitz zu den alten Grenzsteinen führte.

Eine lange Historie hat auch der neu ausgebaute Schafturnweg. "Damit stellen wir Geschichte wieder her", sagte Weidas Bürgermeister Werner Beyer (parteilos). Der Weg ist nämlich seit Jahrhunderten eine wichtige Verbindungsstraße, ergänzte Ortschronist Kurt Häßner aus Weida. Im 17. Jahrhundert errichtete die Familie von Lohma hier einen Schafhof, am Ende des 19. Jahrhundert wich die Viehwirtschaft und der so genannte Schafturn wurde als Aussichtspunkt errichtet. Das Gelände heute wieder sanft touristisch zu erschließen, ist ein Ziel des Flurneuordnungsverfahrens. Eigentumsrechte zu klären, Grundbesitz neu zu ordnen, Wege instand zu setzen und so die ländliche Infrastruktur zu verbessern, sind weitere Anliegen, schilderte Ralf Prüger vom Amt für Landentwicklung und Flurneuordnung. Rund 300 000 Euro kostet das Flurbereinigungsverfahren. Mit einer "traumhaften Förderquote" wie der Harth-Pöllnitzer Bürgermeister Bernhard Waldert (CDU) meinte. 90 Prozent der Summe sind Fördermittel, die zehn Prozent Eigenanteil teilen sich Harth-Pöllnitz und Weida.

Insgesamt ließ man drei Kilometer ländliche Wege neu oder ausbauen, neben dem Schafturnweg zum Beispiel die Hohle nach Nonnendorf. Zudem wurde der Oschützbach offen gelegt, eine Brücke darüber gebaut und es wurden Bäume und

Hecken gepflanzt. Für den Schafturmweg spendete übrigens der Kreisverband der Grünen eine etwa zwölf Jahre alte Blutbuche.

Fahrradfahrer, Spaziergänger und der landwirtschaftliche Verkehr dürfen den neuen Schafturmweg benutzen. Über eine öffentliche Nutzung, etwa damit die Köckritzer zum Einkauf schnell nach Weida kommen, sei noch zu sprechen, so die beiden Bürgermeister.

Katja Schmidtke / 24.10.11 / OTZ

Z81BANJ460171

